

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 14 (1952)
Heft: 6

Rubrik: Verkehrskomitee des Bipperamtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und damit das Fehlen der Frösche und anderer Lurche, das Auftreten gewisser Sporozoen im Darm des Langbeins und die Bekämpfung der Heuschrecken mit Gift in Aegypten, das alles mögen Gründe sein, daß der Storch als Brutvogel aus der Schweiz verschwunden ist. Aber genügen sie, wenn wir das Vorkommen in unsern Nachbarländern in Betracht ziehen?

Dieser Verarmung unserer Avifauna stehen doch auch einige Bereicherungen gegenüber. So ist um die Jahrhundertwende von den kanarischen Inseln her der kurzweilige Girlitz bei uns eingewandert, und seit durch vermehrtes Anbringen von Nistkästen die Wohnungsnot der Vögel etwas gelindert wurde, hat der sangesfreudige schwarzweiße Trauerfliegenfänger sich überall als Brutvogel eingestellt. Auch Wiedehopf und Turteltaube können wenigstens sporadisch wieder an ihren Nisthöhlen festgestellt werden.

Wenn wir auch das Seltenwerden, oder gar das Verschwinden mancher einst gut vertretenen Vogelart in unserer engern Heimat beklagen, so verbleiben uns doch noch viele der befiederten Freunde, die durch ihre Farbenpracht, die Schönheit ihres Fluges, durch ihr munteres Wesen und durch ihren ergreifenden Gesang an unser Gemüt rühren und unserm Schönheits-sinn hohe Befriedigung gewähren. Der kunstvolle Nestbau, die aufopfernde Brutpflege, die wechselvollen Vogelstimmen, und nicht zuletzt, der geheimnisvolle Vogelzug erfüllen uns mit Bewunderung für die heimische Vogelwelt.

Verkehrskomitee des Bipperamtes

Das Verkehrskomitee des Bipperamtes wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen. (Präsident R. Hochuli, Sekretärin G. Tschumi.) Die ersten Bemühungen galten dem etappenweisen Ausbau des Höhenweges von der Hinterfluh bis zum Höchkreuz. Gleichzeitig wurden die Promenade- wege in Angriff genommen, vervollständigt und weiterausgebaut. Da weder genügend Hände noch genügend Mittel vorhanden sind, wurden die Schulen zur Mitarbeit herangezogen. Der Unterricht wird dadurch in keiner Weise gestört. Das Bipperamt, unsere engere Heimat, mit seinen Wegen bildet einen Gegenstand

des Geographieunterrichtes, und die Weg- weiser, Orientierungstafeln und Ruhebänke werden im Bastel- und Handfertigkeit- unterricht der Knaben angefertigt.

Sodann galt es, unser Amt, das politisch zum bernischen Amtsbezirk Wangen gehört, in die Reihe jener Organisationen zu stellen, deren Ziele uns als Vorbild dienen. Die Solothurnische Verkehrsvereinigung hat uns an ihrem Tisch einen Platz eingeräumt, und die Verhandlungen mit dem Schweiz. Juraverein und der Organisation der Bernischen Wanderwege sind auf gutem Wege.